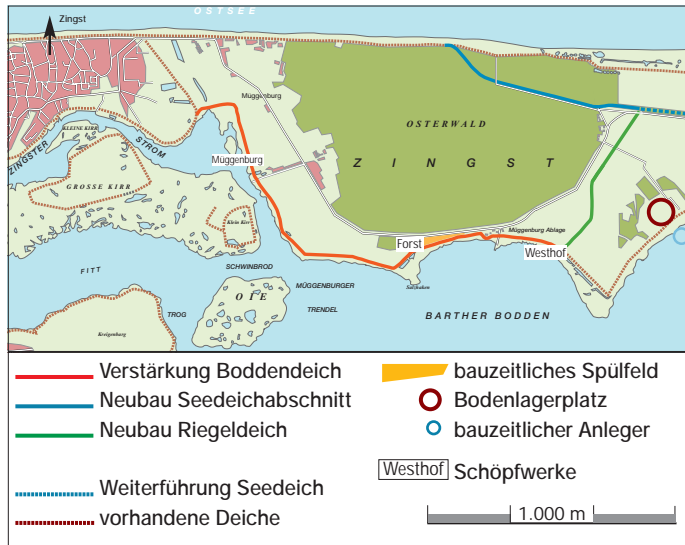


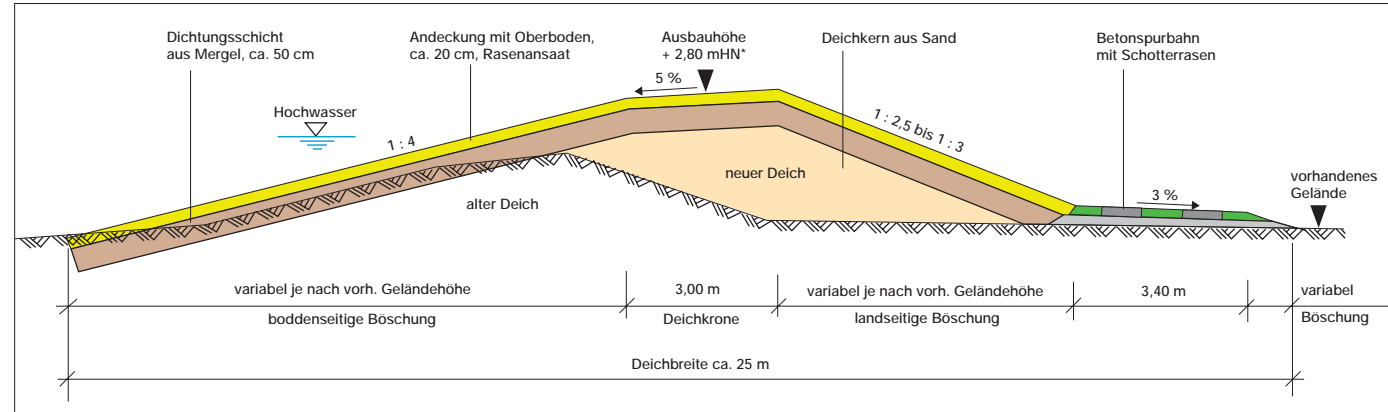
Auf dem Ostzingst wird in den nächsten Jahren das vorhandene Sturmflutschutzsystem umgestaltet. Dies schafft zum einen dauerhafte Voraussetzungen für die Hochwassersicherung der Ortschaften an der gesamten Darß-Zingster-Boddenküste. Zum anderen können anschließend umfangreiche Flächenrenaturierungen in der Kernzone des Nationalparks beginnen.

Eine Maßnahme dieses zur Zeit größten Küstenschutzvorhabens des Landes ist die Verstärkung des vorhandenen Boddendeiches. Dieser sichert insbesondere das Seebad Zingst sowie die östlich gelegenen Siedlungen vor Hochwasser. Die Deichverstärkung erfolgt auf einer Länge von 6,4 km. Ein deichbegleitender Weg ermöglicht die Deichsicherung im Gefahrenfall sowie die Deichpflege. Die Entwässerung des Hinterlandes erfolgt über drei Schöpfwerke. Das Schöpfwerk Westhof wird in diesem Zusammenhang durch einen Neubau ersetzt.



Bautechnologie

Der abgeschobene Oberboden wird entlang der Deichtrasse zwischengelagert und später zur Wiederverwendung aufbereitet. Der freiliegende Sandkern des vorhandenen Deiches wird als erste Lage einplaniert und verdichtet.



Anschließend erfolgt der schichtenweise Aufbau des Deichkerns. Nach der Profilierung kann der Mergel als Dichtungsschicht und weiterhin der Oberboden aufgebracht werden. Die vorhandene Deichtrasse wird so abschnittsweise verstärkt. Der erste Bauabschnitt ist der Bereich Müggenburg.

Baustoffe

Für den Boddendeich werden 85.000 m³ Sand und 58.000 m³ Mergel benötigt. Der Sand lagert in einem für die Bauzeit hergerichteten Spülfeld, welches zuvor mit Seesand aus der Ostsee befüllt wurde. Der Mergel entstammt terrestrischen Lagerstätten bzw. ist bei anderen Baustellen angefallen. Er wird in Schuten über den Seeweg antransportiert und am Anleger umgeschlagen.



Seesand für den Boddendeich wird aus der Ostsee entnommen und lagert in einem bauzeitlichen Spülfeld



Rückbau von Gebäuden und Bereitstellung von Betonrecycling



Der Deichunterhaltungsweg erhält eine Tragschicht aus Betonrecycling, das überwiegend durch den Rückbau von Gebäuden auf dem jetzigen Bodenlagerplatz gewonnen wurde.

Bauzeit und Tourismus

Der Deichbau erfolgt im Zeitraum von Mai 2006 bis August 2007. Im Frühjahr und Herbst, den Zeiten des Vogelzuges, erfolgen keine Bautätigkeiten. Die Bau-trasse liegt überwiegend abseits der touristischen Wege. Eventuelle Behinderungen ergeben sich hauptsächlich durch die Benutzung



Die Bauarbeiten am Boddendeich haben begonnen und die ersten Entwässerungsgräben werden umverlegt.

öffentlicher Straßen und insbesondere der Zufahrtsstraßen zum Boddendeich.

Nach Fertigstellung des Deiches haben Urlauber neue Möglichkeiten der Naturerfahrung, denn der deichbegleitende Weg ist öffentlich nutzbar. Der Deich im Bereich Müggenburg erhält zudem einen Deichkronenweg. An landschaftlich besonders reizvollen Punkten sind Beobachtungsstände vorgesehen.

Ausblick Gesamtvorhaben

Die Verstärkung des Boddendeiches ist Teil des bis 2009 geplanten Ringschlusses um den Osterwald. Dieser beinhaltet weiterhin den Neubau des Riegeldeiches mit einer Länge von 2,2 km sowie eines Seedeichabschnittes von 2,6 km Länge. Damit ist der Hochwasserschutz von Zingst sowie der östlichen Siedlungen vollständig gewährleistet. Anschließend können die Weiterführung des Seedeiches bis Pramort und die Flächenrenaturierung auf 1.550 ha in Angriff genommen werden.

Vorhabensträger: Land Mecklenburg-Vorpommern
vertreten durch das Staatliche Amt
für Umwelt und Natur Stralsund
Badenstraße 18, 18439 Stralsund
Tel. 03831/696-0
www.mv-regierung.de/staeun

in Zusammenarbeit mit dem
Nationalparkamt Vorpommern
Im Forst 5
18375 Born
Tel. 038234/502-0
www.nationalpark-vorpommersche-boddenlandschaft.de

Techn. Planung: PROWA EPPLER Beratende Ingenieure
GmbH
Handelsstraße 3
18069 Rostock

Bauoberleitung: Inros Lackner AG
Rosa-Luxemburg-Str. 16-18
18055 Rostock

Finanzierung: Im Rahmen der
Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe
„Verbesserung der Agrarstruktur und des
Küstenschutzes“
Verstärkung des Boddendeiches:
ca. 5 Mio. Euro, 70 % Bundesanteil und
30 % Landesanteil

* HN ist das amtliche Nullniveau des Landesnivellements in Mecklenburg-Vorpommern. Es liegt 14 cm über dem für die Küste M-V generalisierten Normal-Mittelwasserstand der Ostsee.

Sturmflutschutz Renaturierung Ostzingst

Verstärkung des Boddendeiches



Impressum

Gesamtproduktion: Verlag Redieck & Schade GmbH
Friedhofsweg 44a
18057 Rostock
Tel. 0381/27 862

Layout: GrafikDesign Schwarz, Thiessow
Druck: Stadtdruckerei Weidner, Rostock

**Mecklenburg
Vorpommern** 

Staatliches Amt für
Umwelt und Natur Stralsund